

Haushaltsrede der CDU Fraktion Eitorf zur Verabschiedung des
Doppelhaushalts 2013/2014 am **01.07.2013**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Eitorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Ratskolleginnen und – kollegen,

so wie Ihre Haushaltsrede zum Haushalt 2012, genau so beginnt auch Ihre Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2013/2014. Mit einem Statement zum Sparen in Europa. Dabei vergleichen Sie die Situationen in Griechenland und Zypern mit der Eipbachbrücke in Eitorf, die Sie abreißen wollen. Meinen Sie nicht, dass das wirklich sehr weit hergeholt ist? Meinen Sie nicht, dass wenn man beim Sparen vergleichen will, nicht andere, teurere Projekte und Ausgabensituationen eher geeignet sind? Ich denke da z.B. an die Schwimmbadsanierung, die Personalkostensituation oder auch an das Auslagern von Bauhof und Feuerwehr. In aller Deutlichkeit: Ihr Vergleich wirkt auf uns hilflos! Ebenso kündigen Sie in Ihrer Haushaltsrede Ihr „sehr einfaches Wahlprogramm“ für die Bürgermeisterwahl 2015 an, mit der Formulierung „Überzogenen Erwartungen entgegentreten“. Damit meinen Sie vermutlich die Ausgabesituation, oder vielleicht doch die Erwartungen der Bürger an Sie?

Immer wieder treten Sie als „Sparer“ auf. Das ist Ihr Motto. Das bedienen Sie gerne. Und damit sind Sie nicht alleine, bedient doch die FDP als mit Abstand größte Ratsfraktion in Eitorf, dieses Thema ebenso permanent.

Das Motto der CDU-Fraktion hingegen ist „Haushalten mit Augenmaß“. Dabei setzen wir uns für die Instandsetzung und den Erhalt der Gemeindeimmobilien (z.B. Theater am Park, Schulen, Kindergärten, Schwimmbad, Sportanlagen,) ein. Hier ergibt sich sehr großer Handlungsbedarf. Die CDU sagt ganz klar: Wir wollen den bisher erreichten Standard in Eitorf erhalten!

Aber wie sieht es denn mit Ihrem Sparen aus? Nehmen wir das unter die Lupe:

1.) Personalausgaben:

Betrug die Summe der Aufwendungen im Haushaltsansatz 2012 noch 8,2 Mio. €, so haben Sie für 2013 und 2014 jeweils einen Ansatz von 9,9 Mio. € geplant (+ 20,09%). Dieser Haushaltsansatz verursacht immerhin ca. 1/5 des Gesamthaushalts der Gemeinde. Er rechtfertigt daher eine besondere Betrachtung:

Mit dem Stichwort „Zielkonzept 2023“ beabsichtigen Sie die Reorganisation und die Reduzierung der Personalkosten – endlich! Das hat die CDU-Fraktion bereits in ihrer Haushaltsrede 2007 – Stichwort Personalentwicklungskonzept -, aber vor allen Dingen die Gemeindeprüfanstalt seit langem gefordert. Bereits der Bericht der Gemeindeprüfanstalt aus dem Jahr 2007 hat dazu folgendes festgestellt:

- Hierarchieabbau: nach derzeit gültigem Organigramm hat die Gemeinde Eitorf 25 Führungskräfte bei insgesamt 121 Beschäftigten, damit ein Verhältnis 1:5
- Zusammenlegung von Organisationseinheiten: „Die Gemeinde Eitorf hat überdurchschnittlich viele Beamte und Angestellte im höheren und gehobenen Dienst. Diese ungünstige Ausgestaltung ist ein weiterer Grund für die überdurchschnittlich hohen Personalausgaben je Ist-Stelle“, so der Bericht aus 2007.
- Mit 4.788 € je Stelle liegt die Gemeinde Eitorf über dem Mittelwert von Vergleichskommunen (ähnliche Struktur und Größe). Bei 121 Stellen macht das 580.000 € pro Jahr aus!

Dem neuen Bericht der Gemeindeprüfanstalt aus 2012 ist hierzu folgendes zu entnehmen:

- Die Personalquote der Kernverwaltung ist überdurchschnittlich
- Bislang wurde bei der Gemeinde Eitorf nicht, wie in der letzten Prüfung empfohlen, ein Abbau von Hierarchieebenen angestrebt
- Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation, wie z.B. Änderung in eine Fachbereichsstruktur, mit dem Ziel einer noch effektiveren Verwaltung, sind nicht erfolgt.

Wir fragen uns, warum setzen Sie die empfohlenen und erinnerten Änderungen erst 2013, und nicht schon seit 2007 um? Wie paßt das zum Thema Sparen, sehr geehrter Herr Bürgermeister und sehr geehrte Ratskolleginnen und kollegen der FDP? Die Situation war seinerzeit günstig; wurden doch viele Stellen von Führungskräften altersbedingt frei.

Nun ja, Ihrem vorgelegten Haushalt sind dazu die folgenden Zahlen zu entnehmen:

Jahr	Einsparung im Jahr	Kumuliert
2013	6.700 €	6.700 €
2014	68.000 €	74.700 €
2015	105.900 €	180.600 €
2016	121.900 €	302.500 €
2018	105.900 €	408.400 €
2019	207.300 €	615.700 €
2020	263.300 €	879.000 €

Nimmt man Ihre Zahlen und setzt diese – ganz einfach – auf den Beginn 2007, so hätte das bereits im Haushalt 2013 zu Einsparungen von 609.000 €, im Jahr 2014 sogar von 804.300 €, geführt. Sparen ist das nicht!

Wie bereits in der letztjährigen Haushaltsrede von uns dargestellt und erläutert, haben Sie im Zusammenhang mit der Verlagerung des Bauhofs und der Feuerwehr und dem „Nichterwerb“ des Himmerödergeländes drei Mio. € verdaddelt. Legt man Ihre Baukosten hierfür aus dem jetzigen Haushalt (6,74 Mio. €) zu Grunde, so sprechen wir sogar von 4 Mio. €. Zusammen mit den möglichen Einsparungen im Personalbereich ergeben schon fast 5 Mio. €! Wie soll das nur weiter gehen? Verstehen Sie das unter Sparen – Herr Bürgermeister und FDP?

Was planen Sie?

- Als kurzfristige Maßnahme zur Reduzierung der Personalkosten haben Sie die Einschränkung der Öffnungszeiten des Rathauses veranlaßt. Entschuldigung – das können wir überhaupt nicht nachvollziehen. Der Bürger klärt sein Anliegen so oder so, die Arbeitsmenge verändert sich nicht – vielleicht die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger – aber sicherlich nicht positiv.
- Reduzierung der Personalkosten durch Senkung der Arbeitszeit im Heimatarchiv. Auch das kann`s doch wirklich nicht sein! Auf uns wirkt das wie oberflächlicher Aktionismus. Die letztendliche Entscheidung liegt laut Zuständigkeitsordnung leider bei Ihnen – wir wüssten was zu tun ist. Jedenfalls empfehlen wir Ihnen dringend, sich einvernehmlich mit dem verärgerten Heimatverein zu verständigen und die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit des gemeinsamen Gemeinde- und Heimatarchivs fortzuführen. Ist es denn wirklich nicht möglich, die bisherige Arbeitszeit beizubehalten? Könnten nicht hilfsweise zusätzliche Aufgaben verlagert werden – vielleicht ein Kompromiss

2.) Schwimmbadsanierung (HWB):

Plötzlich stellte sich heraus, dass sechs Mio. € für Reparaturen am HWB notwendig sind. Die haben Sie und die FDP im Haushalt berücksichtigt - Stand 08. April 2013. Am 04. Juni 2013 ließen Sie dem Fachausschuß schon eine Kostenkalkulation über 10,5 Mio. € zukommen. Eine Finanzierung der differierenden, immerhin 4,5 Mio. € steht nun offen – dazu haben Sie bisher keinen Plan und keinen Haushaltsansatz. Ihr Haushaltsplan ist damit schon Makulatur!

Es stellt sich die bohrende Frage: Wie kann es – anscheinend plötzlich – zu einem solchen Schaden kommen? Wurden denn keine regelmäßigen Begehungen oder Revisionen durchgeführt, die beim Erkennen von Anfangsschäden – gerade bei den aufgezeigten, oberflächlich begonnenen Betonschäden durchaus möglich – mit wenig Geld hätten beseitigt werden können?

Die CDU-Fraktion möchte das Schwimmbad erhalten. Unser Ziel ist es zunächst, nach Möglichkeiten einer günstigeren Sanierung zu suchen. In dem Zusammenhang beantragt die CDU-Fraktion:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, unverzüglich ein für Betonschäden und Schwimmbadtechnik fachlich versiertes Ingenieurbüro zur Erstellung eines Zweitgutachten zur Schwimmbadsanierung zu beauftragen, mit dem Ziel, den Sanierungsaufwand deutlich zu minimieren.

Viele Teilnehmer, die an der Besichtigung des Schwimmbadkellers im Rahmen der Sitzung des Fachausschusses am 04. Juni 2013 teilgenommen haben, konnten nicht nachvollziehen, dass wirklich 10,5 Mio. € notwendig sind. Angesichts der benannten Gesamthöhe müssen wir auch klar trennen zwischen „unbedingt nötige Kosten“ und „nice to have“ (schön zu haben).

Wir denken noch einen Schritt weiter:

Die CDU-Fraktion sieht bestehende und zukünftige Gebäude der Gemeinde als wichtigen Bestandteil der Vermögens- und Zukunftssicherung der Gemeinde. Bei Sanierung und Neubau kommen kurz- und mittelfristig erhebliche Aufgaben auf die Gemeinde und damit auf die Verwaltung zu, z.B. Hermann-Weber-Bad, Parkhaus Schulgasse, Neubau Feuerwehrhaus und Bauhof, Brandschutzsanierung Siegtalgymnasium.

Die Verwaltung wird sich externer Fachleute bedienen müssen, die dann im Auftrag der Gemeinde erhebliche öffentliche Gelder bewegen werden. Deswegen ist fachkundiges Vertragsmanagement und Bauherrenaufsicht wichtig, weil es hilft, die Gelder möglichst wirtschaftlich einzusetzen.

Die CDU-Fraktion legt daher Wert darauf und beantragt:

Bei Freiwerden von Stellen im Bereich der Hoch- und Tiefbauaufgaben ist im Stellenplan die rechtzeitige und gleichwertige Nachbesetzung im technischen Bereich zu sichern. Wir denken hier an engagierte Bauingenieure Hochbau oder Architekten.

Damit soll eine ausgewogene Mischung aus Verwaltung und Technik erhalten bleiben bzw. entstehen, die ein sorgfältiges fachlich-wirtschaftliches Management von Planungs- und Bauaufgaben, insbesondere im Hochbau, ermöglicht.

3.) Freiwillige Feuerwehr

Die CDU-Fraktion ist stolz auf die Freiwillige Feuerwehr. In den vergangenen Jahren wurde bereits deutlich in die Technik (u.a. Fuhrpark) investiert. Dieser befindet sich auf einem guten Stand. Als nächstes muss in die Gebäude investiert werden. Geplant ist der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Mühleip für 360.000 €, sowie ein Neubau der Hauptwache in Eitorf (ca. drei Mio. €). Aber ein Problem bleibt: Der Nachwuchs fehlt! Was nutzt die beste Ausstattung, Fahrzeuge etc., wenn zu wenig Personal vorhanden ist um es zu bedienen? Unser Wehrleiter weist schon seit längerer Zeit auf dieses Problem hin – es ist bis heute nicht gelöst. Die CDU-Fraktion hat auch hierzu schon Vorschläge unterbreitet, die weder Sie, Herr Bürgermeister, noch die FDP- Ratsfraktion bisher ernst genommen haben. Wir brauchen Männer und Frauen, die sich möglichst tagsüber in Eitorf aufhalten. Da fällt es nicht schwer zunächst an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde zu denken. Da Ihre Bemühungen, Herr Bürgermeister, bisher erfolglos waren, möchten wir Sie auch hier mit unserem folgenden Antrag unterstützen:

Die CDU-Fraktion beantragt, die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, Anreizsysteme zu entwickeln und den zuständigen Gremien vorzustellen, die dazu geeignet sind, die personelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Eitorf zu verstärken und nachhaltig zu stabilisieren.

Hierbei denken wir beispielsweise an Zeitgutschriften, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung erhalten, die über die eigentlichen Einsatzzeiten hinausgehen (Bonus). Diese Zeitgutschriften könnten erfasst und angesammelt werden und ggfs. im Rahmen weiterer Freizeiten oder für einen vorzeitigen Ruhestand aufgebraucht werden.

Des Weiteren bitten wir Sie beim vorhandenen Personal, aber vor allem auch bei Neueinstellungen, sich nachdrücklich für die Akquise von Feuerwehrleuten einzusetzen. In unseren Augen ist das Chefsache!

Sie müssen wissen: Wenn die notwendigen Kapazitäten nicht mehr ausreichen, dann reden wir über Berufsfeuerwehrleute! Die Personalkosten hierfür müssten Sie dann zusätzlich im Haushalt unterbringen. Also auch hier ein vorsorglicher, konstruktiver und rechtzeitiger Sparvorschlag der CDU-Fraktion.

4.) Bahnüberführung Brückenstraße

Leider konnte unser Antrag zur Berücksichtigung einer Haushaltsposition von 60.000 € im Hauptausschuß keine Mehrheit finden, trotz unseres Deckungsvorschlags. Während CDU, Grüne und SPD dafür votierten, haben Sie, die komplette FDP und die BfE das verhindert.

Nebenbei bemerkt: Das kann aber doch nicht die Blockadepolitik sein, von der die FDP in Ihren Presseveröffentlichungen berichtet. Das Abstimmungsverhalten zeigt doch, wie groß die Macht der FDP in Eitorf ist – nun schon seit fast fünf Jahren. Sie setzen sich gegen die drei größten Ratsfraktionen nach der FDP durch.

Wir bedauern den Beschluß sehr, war doch gerade die Berücksichtigung der Bahnüberführung im Doppelhaushalt für die CDU-Fraktion bekanntlich ein wesentlicher Bestandteil.

Auf Ihre Nachfrage, Herr Bürgermeister, habe ich Ihnen sowohl am 22. Januar 2013 als auch am 13. Juni 2013 mitgeteilt, dass diese Position, als auch der Entfall der Sportstättennutzungsgebühr für uns wichtig ist. Auch hierfür gab es einen Deckungsvorschlag. Von Seiten der FDP, als mit Abstand größte Ratsfraktion, hat es übrigens keine Gespräche zum vorliegenden Haushalt gegeben.

5.) Neubau Bauhof

Ihr Haushaltsentwurf sieht Kosten für einen kompletten Neubau einschl. aller erforderlichen Funktionen an einem zentralen Standort im Auel in Höhe von 3,7 Mio. € vor.

Die CDU-Fraktion beantragt in diesem Zusammenhang:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, sich mit dem Landesbetrieb Straßen NRW in Verbindung zu setzen. Es soll geklärt werden, ob die Einrichtung des dortigen Bauhofs in Eitorf-Halft einer gemeinsamen Nutzung zugeführt werden kann, um auf beiden Seiten Synergien zu heben.

6.) Verschiedenes:

- St. Franziskus Krankenhaus Eitorf: Mit dem Neueigentümer war vereinbart, dass eine regelm. Berichterstattung erfolgen soll. Sie wurden daran des öfteren erinnert. Mittlerweile sind Sie sogar Beiratsmitglied. Seit dem Verkauf an die DKU vor einem Jahr haben wir keine Informationen erhalten. Wir würden schon gerne wissen, wie es grds. um unser Krankenhaus steht. Bitte kümmern Sie sich darum!

- Gemeindebücherei: Sie beabsichtigen den Verkauf des Gebäudes, welches bisher die Gemeindebücherei beherbergt (Siegstr). Hierbei planen Sie einen bilanziellen Mehrwert von 20.000 €. Wir halten das für unangemessen und werden entsprechenden Entscheidungen zumindest solange nicht zustimmen, als dass es ein schlüssiges Fortführungskonzept gibt.

- Bürgerzentrum: Sie beabsichtigen die Schließung und den Verkauf des Bürgerzentrums in der Bahnhofstraße. Bilanzieller Mehrwert, nach Ihren Angaben, 21.000 €. Auch das halten wir für unangemessen und nicht sinnvoll. Mit dem Bürgerzentrum verfügt die Gemeinde über einen zentralen, behindertengerechten und leicht erreichbaren Standort, der einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden und nicht aufgegeben werden sollte.

In dem Zusammenhang beantragt die CDU-Fraktion:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Bürgerzentrum als Kultur- und Tourismusbüro und/oder als Büro für den Bürgerservice, oder auch als Standort für die Gemeindebücherei genutzt werden kann.

Sie sehen, die CDU übernimmt Verantwortung! Bitte behaupten Sie nicht in den Medien das plumpe Gegenteil.

Nehmen Sie lieber unsere fünf Anträge, sowie die konstruktiven Anregungen ernst – sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Ratskolleginnen und -kollegen der FDP. Und das bitte auch zeitnah. „Natürlich, so wie immer“ – werden Sie vielleicht entgegen. Aber: Wir haben in der Vergangenheit schon des öfteren erinnern müssen! Als aktuelle Beispiele führe ich unsere beiden CDU-Anträge vom 28. Dezember 2012 auf, die Sie bis zum heutigen Tag leider nicht zur Beratung an die zuständigen Fachausschüsse weiter geleitet haben.

Soviel zu Ihrem Haushaltsentwurf im engeren Sinne. „Wasser predigen aber Wein trinken“, so könnte man als Fazit das Motto von Bürgermeister und FDP umschreiben.

Insgesamt passt es für uns nicht zusammen, wenn Sie einerseits unsere Ideen, Vorschläge und Anträgen nicht beachten oder schlicht ablehnen, hingegen Ihre eigenen sehr selbstbewußt umsetzen, und anschließend die Zustimmung zu Ihrem Haushaltsentwurf fordern. Politik in unserer Demokratie bedeutet, Kompromisse einzugehen, Mehrheiten und gemeinsame Lösungen zu finden.

Mit konzeptlosen Sparmaßnahmen versuchen Sie allen Ratsfraktionen die moralische Zwangsjacke einer gemeinsamen Verantwortung überzuziehen. Fakt ist jedoch, dass Sie und Ihre Partei als größte Ratsfraktion seit fast fünf Jahren bzw. als Bürgermeister schon seit fast zehn Jahren die Geschicke Eitorfs lenken, und die Gemeinde damit schon wieder in eine Haushaltssicherung manövriert haben.

Weiterentwicklung unserer Heimatgemeinde – was machen Sie da? Wie sieht es damit aus? Schlecht – wie wir meinen:

- Gewerbegebiet Lindscheid: Als Ratsmitglieder haben wir den letzten Sachstand dazu im März 2012 erhalten. Sind die Anträge an die Bezirksregierung gestellt? Was ist daraus geworden? Stattdessen informiert die Bürgerinitiative sehr detailliert über angebliche Fehler in der Erhebung der Flächen und Flächenbedarfe. Hierzu hätten wir gerne eine Klärung. Statt dessen Stillstand – keine Informationen!

- Wohngebiet Blumenhof: Seit 2007 reden wir darüber. Seit sechs Jahren soll jedes Jahr etwas passieren und immer noch ist nichts geschehen.
So wie die Beratungen im letzten Hauptausschuß gelaufen sind, wird auch in diesem Jahr dort nichts geschehen. War doch gerade das Thema Blumenhof für die späte Einbringung Ihres Haushaltsentwurfs verantwortlich – immerhin schreiben wir heute den 01. Juli 2013!
- Bebauung Schulgassenareal – zumindest erst mal geplatzt
- Bebauung Leienbergparkplatz mit einer Wohnanlage für Senioren: Baubeginn für die viel gefragte Wohnanlage ist immer noch nicht erfolgt. Auch wenn es in erster Linie eine Privatangelegenheit eines Investors ist – machen Sie es zu Ihrer Chefsache! Bringen Sie sich ein! Die Bürgerinnen und Bürger in Eitorf wollen, dass zentrumsnaher Wohnraum für Senioren geschaffen wird. Der Bedarf ist riesig!

Zum Abschluss stellt sich die Frage: Wie verfahren wir mit Ihrem Haushaltsentwurf?

Wir haben aufgezeigt,

- dass Sie und die FDP nachweislich nicht der „Sparer“ sind, für die Sie sich ausgeben.
- dass in Ihrem Haushaltsentwurf 4,5 Mio. € für die Schwimmbadsanierung fehlen
- dass wir über die Ablehnung unseres Antrag zur Bahnüberführung Brückenstr. sehr enttäuscht sind
- dass wir erneut bei Ihnen und der FDP einen Plan, ein Konzept, eine Vision für Eitorf vermissen! Sie bieten leider keinerlei Perspektiven, keine Weiterentwicklung in irgendeine Richtung.

Nach alledem sind wir als CDU-Fraktion jedenfalls nicht dazu bereit, Ihrem Haushaltsentwurf 2013/2014 zuzustimmen.

Sie sehen, es gab aus Sicht der CDU viel zu berichten und es gäbe noch viel mehr zu berichten, dafür reicht die Zeit an dieser Stelle leider nicht aus. Gerne stehen wir Interessierten für weitere Erläuterungen oder Fragen zur Verfügung - sprechen Sie uns einfach an. Wir machen uns ernsthaft Sorgen um Eitorf, bieten aber auch entsprechende Lösungsvorschläge! Lösungen, die an unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern orientiert sind und konzeptionell Eitorf in die Zukunft führen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Eitorf, 01.07.2013 gez. Andreas Sonntag, Fraktionsvorsitzender der CDU Ratsfraktion